Aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **10 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bekanntlich wirkt ja Petasites wirklich vorzüglich bei Geschwulstbildung, aber auch für die Drüsen wirkt es günstig, wie auch Galeopsis und Usnea, ebenso Vitaforce, der Lebertran-Ersatz. Die Regelung der Nierentätigkeit ist in solchem Falle auch immer von grösstem Vorteil, so dass man nicht fehlgeht, wenn man behauptet, dass das gesamte Zusammenspiel der Mittel die Heilung bewirkt hat. Durch sie ist die Widerstandskraft des Körpers gehoben worden, wodurch dieser befähigt wurde, den Abzess zum Einschmelzen zu bringen und die Heilung zu bewerkstelligen. Keines der Mittel ist im eigentlichen Sinne unbeteiligt daran. Dieser interessante Erfolg zeigt deutlich, dass man dem Körper nur die richtigen Voraussetzungen schaffen muss, damit er die innewohnende, natürliche Heiltendenz in Kraft treten lassen kann.

AUS DEM LESERKREIS

«Der kleine Doktor» wird empfohlen

Frau G. aus S. sandte anfangs Februar einen Brief ein, aus dem hervorgeht, dass und wie sie den «kleinen Doktor» auch anderweitig empfiehlt. So schrieb sie einem Bekannten nach Zürich:

«Ich rate Ihnen an, sich das Buch: «Der kleine Doktor» von A. Vogel aneignen zu wollen. Es zeigt Ihnen bestimmt den Weg zu Ihrer Gesundheit zurück. Dieses Buch steht in seiner Aufmachung einzigartig da und führt uns in wunderbarer Weise in die Naturheilkunde ein. Scheuen Sie den Preis von Fr. 9.50 nicht, denn die Gesundheit geht ja über alles! ...»

Die Schreiberin hat sich zum Ziele gesetzt, den Menschen zu helfen, wieder an Leib und Seele zu gesunden. Zwar empfindet sie die Aufgabe als sehr schwer, besonders in den Bergen, wo sie zu Hause ist. Sie schreibt, dass die Frauen dort nichts von einer gesunden Ernährung wüssten, noch die grosse Bedeutung der Heilkräuter kennen würden, weil ihnen die Schulmedizin alles sei. Frau G. ist sehr besorgt, dass etwas geschehen möge und die Menschen den Weg zur Natur zurück finden möchten, wie auch zur Pflege ihrer Seele, da sonst alles dem Abgrund entgegengehen werde. Die Beobachtung ist wohl richtig. Noch weit beschwerlicher aber erscheint uns der Kampf gegen die Uebelstände, die sich in südlichen Ländern vorfinden, wo die Verelendung der Massen bedeutend grösser ist als bei uns. Vielleicht ist die Aufgabe aber weniger schwer und drückend, wenn man den Menschen damit nur behilflich sein will, sich in einer schwierigen Zeit durch naturgemässe Lebensweise über Wasser zu halten. Müssten freilich wir die Umstellung der Massen bewerkstelligen, um sie vor dem Abgrund zu bewahren, dann könnte wohl unser Wirken eine Sisyphosarbeit genannt werden. Wie gut, wenn wir daher jener erhabenen Schöpfermacht vertrauen, die im ganzen Universum Ordnung hält, dass sie schliesslich auch unsern kleinen Erdenball reinigen wird von allem Unvernünftigen und Verderbenden. Mit dieser Aussicht im Herzen lässt sich viel besser heilen und helfen, denn diese Aussicht lässt uns die richtige Perspektive gewinnen und gibt uns viel Geduld. Von diesem Gesichtspunkt aus ist auch «Der kleine Doktor» als Helfer entstanden und jeder kann sich sein Gedankengut nutzbringend aneignen, dem daran gelegen ist, sich gesundheitlich zu fördern und leistungsfähig zu gestalten in einer etwas aufzehrenden, nervenkraftraubenden Zeit.

Jetzt ist die günstige Zeit,

Ihrem Kind, fern von Nebel und feuchter Kälte, in der warmen Höhensonne des Engadins einen stärkenden Höhenaufenthalt zu ermöglichen!

Wo Ihre 4 bis 11 Jährigen liebevolle, individuelle Pflege, sorgfältige Betreuung und gesunde, neuzeitliche Ernährung finden, zeigt Ihnen folgendes Eingesandt aus dem Leserkreis, das für sich selbst spricht:

Wohin gebe ich mein Kind in die Ferien?

Wie oft stellen sich Eltern diese Frage, wenn sie eines ihrer lieben Kinder oder sogar das Einzige zur Erholung oder zur Stärkung fort geben sollten. Der Arzt hat nach einer Krankheit eine Luftveränderung oder zur Verbesserung des mangelnden Appetits einen Aufenthalt in der Höhe verordnet. Gerne würden die Eltern das Opfer bringen; aber allerlei Bedenken steigen auf. Man möchte sein Kind gut aufgehoben wissen, wo man es liebevoll betreut und auch seinen persönlichen Eigenheiten soweit möglich Rechnung trägt. Nachbarinnen raten Orte an, andere raten sie wieder ab und nach einigen Tagen ist man unschlüssiger als am Anfang.

Auch unser Urseli sollte [illegible] gener Krankheit und [illegible] letzten Sommer wegen vorangegan- die Höhe. Un[illegible] starkem Untergewicht möglichst weit in vom ne[illegible] vielen anderen erhielten wir auch Kenntnis V[illegible] eröffneten Kinderheim von Fräulein Vogel in Brail. [illegible] guter Seite wurde uns erklärt, wenn sie sonst nirgends volles Zutrauen hätten, hier gäben sie ein Kind ohne Bedenken. Obwohl etwas weit, entschlossen wir uns für Brail.

Welche Ueberraschung bot sich uns in Brail. Ein herrlich eingerichtetes neues Heim für etwa 15 Kinder berechnet, Spielzimmer mit Spielsachen wie man sie in einem Kindergarten nicht schöner haben kann, Esszimmer, Badezimmer und dann die niedlichen Schlafzimmer mit den hübschen Bettchen, das musste ja zum vorneherein den Kindern gefallen. Wenn man immer noch Zweifel hegt, vergehen sie sicher beim Gespräch mit Fräulein Vogel und ihrer Helferin, den liebenswürdigen Betreuerinnen des schönen Heims. Und wir gingen wieder heim mit der Gewissheit, ein gutes Plätzchen gefunden zu haben.

Als wir unser Urseli nach 6 Wochen wieder holten, war aus dem etwas schüchternen, bleichen Maiteli ein munteres, rotbackiges Urseli geworden mit Appetit, und was vor allem auffiel, mit sehr guten Manieren. Und was es nicht alles von den vielen Spaziergängen, den schönen Ausflügen, den vielen lehrreichen Arbeiten aller Art erzählte, da musste man nur in die leuchtenden Kinderäugli sehen, und man wusste, dass es für das Kind ein grosses schönes Erlebnis war.

Im Frühling muss Urseli nun zur Schule. Damit das körperlich immer noch zarte Kind wirklich noch vor Schuleintritt erstarke, wollten wir es nun im Winter noch für einige Zeit nochmals in die Höhe fortgeben. Winterferien in der Höhe zählen ja bekanntlich doppelt.

Auf unsere Frage: «Wöttisch Du wieder zur Fräulein Vogel i d'Ferie,» glänzten die Kinderäugli bereits schon in Freude und schon machte es Pläne, zählte die Tage und konnte es kaum erwarten, bis endlich der Reisetag kam. Mindestens 6 Wochen wird es wieder bleiben und Heimwehgedanken werden, wie das erste Mal, bei dem munteren und fröhlichen Betrieb gar nicht auftauchen. Gerade dieses Moment spielt für die Wahl des Ferienortes oft eine Rolle von entscheidender Bedeutung.

Wir sind nun so froh, ein schönes, heimeliges Oertli gefunden zu haben, wo die Kinder in guter Obhut und liebevoller Aufsicht sind.

Wir wünschen dem Heim und seinen Betreuerinnen zu ihrer nicht immer leichten, aber segensreichen Arbeit einen weiteren guten Erfolg. *O. und A. Fehr-Strupler, Frauenfeld.*

Eine andere Mutter schreibt in gleichem Sinn:

«Nun wünsche ich Ihnen noch eine schöne letzte Woche mit Schaggeli. Auch hoffe ich, dass es nicht das letzte Mal sein werde, dass einer unserer Buben bei Ihnen weilen darf, denn ich muss sagen, ein idealeres Plätzchen für Kinder wird man nicht grad finden können.» *Frau B. aus E.*

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

Gerber's Hafer- und Hirsebiscuits

vom Konsumenten beurteilt:

Wir danken für die uns zugestellten Biscuits. Gestatten Sie uns, Ihnen bei dieser Gelegenheit zu der hochwertigen Qualität aufrichtig zu gratulieren ...

In allen Reformhäusern erhältlich und bei der Vertriebstelle J. von Tobel, Moosseedorf (Bern).

Eine Frühjahrskur

richtig und zweckmässig durchzuführen, ist jedermann zu empfehlen. Nicht alle kennen aber Mittel und Wege, um möglichst viel zu profitieren. — Nimm daher den «KLEINEN DOKTOR» von A. Vogel zur Hand und Du bist gut beraten. Dieses wertvolle, in Reinleinen gebundene Buch kostet mit seinen 384 Seiten nur den bescheidenen Preis von Fr. 9.50 + Porto.

Eine Postkarte an die Administration der «Gesundheits-Nachrichten» in Villmergen oder an den Bioforce-Verlag in Teufen genügt, um das Buch postwendend zu erhalten.